



Von Cécile Poiriez

Deutsche Übersetzung Cécile Poiriez, Lektorat Sina Raddatz

Foto Mike Kollöffel, DR © Type 1

Sowohl im Fernsehen als auch auf der großen Leinwand hat Dänemark zurzeit Aufwind! Nach Lars von Trier und Mads Mikkelsen erstaunen die Dänen immer noch das internationale Publikum. Ihr letzter großer Erfolg: „Borgen - Gefährliche Seilschaften“. Während ARTE gerade die dritte und allerletzte Staffel ausgestrahlt hat, zurück zu dieser politischen Serie - die wahrer ist denn je!

Zwischen Fiktion und Realität

„Borgen“, „das Schloss“ auf Dänisch, ist die Hochburg des politischen Lebens in Dänemark. Mitten in Kopenhagen, auf Schloss Christiansborg, versammeln sich die verschiedenen politischen Institutionen des Königreichs. Der Zuschauer findet sich inmitten des dänischen Parlaments, dem Folketing, dem Regierungschef sowie dem Obersten Gerichtshof und sitzt in der ersten Reihe des politischen Theaters und blickt hinter seine Kulissen. Ein Theater mit vielen Handlungssträngen: Machtübernahme, Kompromisse, Aufstiege und politische Tiefschläge:

Willkommen an der Machtspitze!

„Borgen“ bringt die Beziehungen zwischen den Politikern und Journalisten ans Licht und diese Wechselbeziehung wird erstklassig durch ein bemerkenswertes Trio von Schauspielern verkörpert: Sidse Babett Knudsen (Birgitte Nyborg), Birgitte Hjort Sørensen (Katrine Fønsmark) und Pilou Asbæk (Kasper Juul). Birgitte Nyborg ist jetzt Premierministerin und kämpft für die Demokratie in Dänemark. Dabei stößt sie auf viele Hindernisse und muss ihr Familienleben mit ihrer Karriere vereinbaren, so gut es eben geht. Auf ihrem politischen Weg wurde sie vom ziemlich skrupellosen, aber mitreißenden Spin-Doctor Kasper Juul unterstützt. Er ist einer der besten Mittelsmänner zwischen Politikern und Journalisten. Katrine Fønsmark ist eine leidenschaftliche Journalistin und Exfreundin von Kasper Juul und bemüht sich um einen moralischen und ethischen Journalismus.

Diese Serie spricht über die Verknüpfungen zwischen Politik und Medien, bei denen die Grenze ziemlich schmal bleibt. Ob beruflich oder privat, Journalisten und Politiker treffen sich ständig und das eine geht nicht ohne das andere: Politiker brauchen die Medien, um ihre Wähler zu anzusprechen, und die Medien brauchen die Politiker für die Einschaltquote. Das kann dann natürlich an Medien-Persönlichkeiten erinnern wie zum Beispiel an den ehemaligen französischen Journalisten Claude Sérillon, der als neuer Kommunikationsberater von François Hollande arbeitet oder an Steffen Seibert, der derzeit als Regierungssprecher von Angela Merkel arbeitet und ebenfalls ein ehemaliger Journalist ist.

Und was für ein Erfolg!

Der Serien-Autor Adam Price hat in einem Interview in der französischen Zeitschrift „Paris-Match“ (09/10/2013) gestanden, dass er sich eine Millionen Zuschauer gewünscht hat. Und die hat er tatsächlich erreicht! Gar nicht so schlecht für ein Land mit nur 5,6 Millionen Einwohnern. Die sonntags unausweichliche Serie, die schnell Kultstatus hatte, hat sich auch gut ins Ausland exportieren lassen, sie wurde in 74 Länder verkauft. Der Erfolg von „Borgen“ ist umso erstaunlicher, weil sie auf dem dänischen Öffentlichen Fernsehsender DR gezeigt wurde. Obwohl Adam Price in seiner Arbeit große Freiheit genossen hat, wurden einige Punkte der Serie verhandelt - beispielsweise die Rollenverteilung oder die Drehorte. Dennoch war es ziemlich mutig von Autor und Sender, über nationale Politik in der Primetime zu reden, was aber mit hohen Einschaltquoten und einem begeisterten Publikum belohnt wurde.

Die Success-Story geht aber noch weiter. Birgitte Nyborg hat auf beiden Seiten des Rheins das Publikum begeistert. Was überhaupt keine Überraschung ist, weil „Das Schloss“ auf ARTE übertragen wurde. Offensichtlich, dass der deutsch-französische Sender kreative Produktionen liebt, da er auch die amerikanische Serie „Breaking Bad“ gesendet hat. Dank „Borgen“ hatte ARTE im Jahr 2012 einen Umsatz von 3,5% Marktanteil.

Was in der dänische Serie gefällt, ist allerdings die unglaubliche Authentizität der Figuren und der Geschichte. Mit der Absicht, uns die Kulissen des politischen und journalistischen Lebens zu verraten, basiert der international Erfolg von „Borgen“ auf dem universellen Begriff der Politik. Eine andere Ursache dieses Erfolgs ist auch der Realismus, wie das berufliche und private Leben sich vermischen, sagte die Schauspielerin Birgitte Hjort Sørensen dem Arte Magazine (26/09/2013). Die politisch-mediale Intrige ist das Herz der Handlung, aber dadurch wird sie nicht „politisch korrekt“ - der Autor hat es glanzvoll geschafft, das große Thema Politik mit Fiktion zu vermengen. Eine weitere Besonderheit: es stehen Frauen im Vordergrund der Handlung: als Premierministerin oder Journalistinnen übernehmen Frauen die Führung.

Politik und Journalismus: der neue Trend

Eine skandinavische Welle überflutet unsere Leinwände. „Borgen“ feiert Triumphe, aber es ist nicht die einzige Serie, die das internationale Publikum überzeugt hat. Die Krimi- und Polit-Serie „The Killing“ wird von DR1 und ARTE direkt hinter „Borgen“ ausgestrahlt. Einige Schauspieler von „Das Schloss“ sind auch in der neuen dänischen Fiktion zu sehen, sicherlich der neue große Erfolg.

Das Zusammenspiel von Politik und Medien scheint ein unerschöpfliches Thema zu sein. Auch die USA haben ihre Serie: „House of Cards“. Um die Hauptfigur des von grausamem Ehrgeiz getriebenen Francis „Frank“ Underwood, verkörpert von Kevin Spacey entwickelt sich die Intrige um Korruption vor dem Hintergrund von engen Beziehungen zu Journalisten. Liebes-, Profitsbeziehungen, bezaubernde oder gefährliche Seilschaften: die politische Geschichten begeistern weiter. Im Fernsehen und auf der großen Leinwand.